



# Finanz- und Spendenbericht

# 2018



EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
**KIRCHENGEMEINDE**  
**SCHLESWIG**



EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
**KIRCHENGEMEINDE**  
**SCHLESWIG**

# INHALT

- 3 **Vorwort**  
Warum ein Spenden- und Finanzbericht?
- 4 **Zum Gebrauch**
- 5 **Einnahmen**
- 6 Kirchensteuern 2018
- 8 Spenden 2018
- 9 Kollekten
- 11 Weitere Einnahmen
- 15 **Ausgaben**  
aus Kirchensteuermitteln 2018
- 17 **Kurzbericht**  
über unsere Projekte und Arbeitsbereiche
- 27 **Fördervereine**
- 31 **Spendenprojekte und Ausblick**



## Warum ein Spenden- und Finanzbericht?

Dieser Spenden- und Finanzbericht 2018 ist der erste seiner Art in unserer Gemeinde. Er steht für eine neue Ausrichtung unserer Arbeit. Denn in dieser Zeit, in der die Kirchensteuern (noch) auf einem hohen Niveau liegen, sehen wir es als unsere Aufgabe, unsere Gemeinde fit zu machen für die Zukunft. Doch das erfordert zunächst einmal erhebliche Investitionen. In die Gebäude. In den Dom. In neue Konzepte für unsere tägliche Arbeit. Das alles muss finanziert werden. Dazu reichen die Kirchensteuern alleine nicht aus. Dieser Aufbruch in die Zukunft geht nur mit vereinten Kräften. Wir wissen: Nur gemeinsam sind wir stark. Deshalb bemühen wir uns seit einiger Zeit vermehrt um Spenden – um Ihre Spenden.



Warum dann dieser Bericht? Wir haben als Kirchengemeinde den Auftrag, sorgsam mit Ihrem Geld umzugehen – mit der Kirchensteuer genauso wie mit Ihren Spenden und Kollekten! Daher möchten wir mit diesem Bericht zweierlei tun. Zum einen für mehr Transparenz im Blick auf die Kirchenfinanzen sorgen und Rechenschaft über die Verwendung der Spenden ablegen. Denn das ist Ihr gutes Recht! Und zum anderen möchten wir Ihnen sehr herzlich danken. Sie tragen nämlich mit Ihren Kirchensteuern, Kollekten und Spenden dazu bei, dass wir in unserer Kirchengemeinde Neues wagen können. Jeder gespendete Euro macht uns Mut für die Zukunft!

Schleswig, im Advent 2019

Pastor Dr. Michael Dübbers

Vorsitzender des Kirchengemeinderates Schleswig

Dieser erste Finanz- und Spendenbericht der Kirchengemeinde Schleswig basiert auf dem Jahresabschluss für das Rechnungsjahr 2018, den der Kirchengemeinderat auf seiner Sitzung am 19. September 2019 beschlossen hat.

Die Haushaltszahlen der Kirchengemeinde sind eine komplexe Materie. Wenn man alle Einzelbuchungen des Haushaltsjahres 2018 ausdrucken möchte, dann braucht man dafür nahezu 600 eng bedruckte Seiten. Die Jahresrechnung, die dem Kirchengemeinderat zur Beschlussfassung vorlag und in der die einzelnen Haushaltsbereiche zusammengefasst sind, ist immer noch knapp 100 Seiten dick.

Wir haben uns der Herausforderung gestellt, dieses Zahlenwerk in einem 36-seitigen Finanz- und Spendenbericht zusammenzufassen. Wie kann das gehen? Wir haben dazu folgende Grundentscheidungen getroffen: Wir bilden nicht den gesamten Haushalt ab, sondern konzentrieren uns auf die für einen Rechenschaftsbericht besonders interessanten Bereiche der Kirchensteuern, Spenden und Kollekten. Denn darum geht es uns: aufzuzeigen, was wir mit dem Geld machen, das Sie uns als Kirchenmitglieder und Spender/innen zur Verfügung stellen. Zudem fassen wir sachlich verwandte Bereiche zusammen, damit die Zahlen übersichtlicher werden. Und schließlich beschränken wir uns in den Erläuterungen auf diejenigen Bereiche, die wir für besonders aussagekräftig halten, weil sie in hohem Maß durch Kirchensteuern, Spenden und Kollekten finanziert werden.

Aber selbstverständlich enthält auch der Gesamthaushalt keine Geheimnisse. Der komplette Haushalt liegt jedes Jahr nach Verabschiedung aus und kann von jedem Kirchenmitglied eingesehen werden. Auch über die Zahlen, die wir in diesem Bericht aus Gründen der Übersichtlichkeit weglassen, geben wir jederzeit gerne Rechenschaft ab. Wer sich eingehender mit der Jahresrechnung 2018 (oder der kommenden Jahre) beschäftigen möchte, darf uns gerne darauf ansprechen. Hier stehen zum Beispiel Pastor Dr. Michael Dübbers und der Vorsitzende unseres Finanzausschusses, Markus Pertiet, fachkundig Rede und Antwort.

**Zum leichteren Verständnis und wegen der Übersichtlichkeit haben wir die Geldbeträge auf ganze Euro gerundet. Wenn Sie es noch genauer wissen wollen, stellen wir Ihnen gerne alle Zahlen auf den Cent genau zur Verfügung.**

Wir hoffen, dass dieser Finanz- und Spendenbericht der Klarheit und Transparenz dient und die Kirchengemeinde damit in geeigneter Form Rechenschaft über die ihr anvertrauten Mittel gibt. Scheuen Sie sich bitte nicht, uns mit Lob, Kritik und weiterführenden Ratschlägen zu helfen, uns weiter zu verbessern. Denn es soll nicht der einzige Finanz- und Spendenbericht bleiben. Wir beabsichtigen, vielleicht nicht jährlich, aber doch in regelmäßigen Abständen einen Spenden- und Finanzbericht zu erstellen.

Fröhliche Gesichter beim Erdbeercafé  
im Sommer 2019

# Einnahmen 2018



## Wie errechnet sich der Kirchensteueranteil für die Kirchengemeinde Schleswig?

23.024.419 Euro Dies ist die Höhe der gesamten Kirchensteuer, die der Kirchenkreis Schleswig-Flensburg im Jahr 2018 von der Nordkirche zur Verteilung zugewiesen bekommen hat.

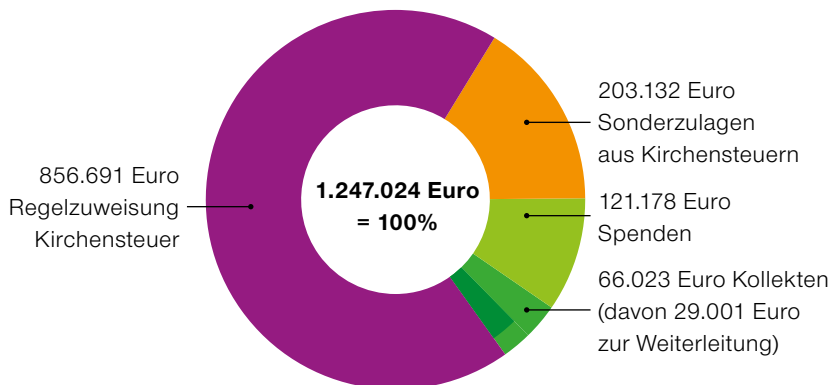
- 10.687.009 Euro Dieser Anteil wurde davon im Vorfeld für Gemeinschaftsaufgaben abgezogen, wie z.B. für die Pastorengelöhler (5.727.533 Euro), die Umlagen für die Landeskirche (40.133 Euro), Zuschüsse für Baumaßnahmen (500.000 Euro), Zuführung in die Bauunterhaltungsrücklage (579.343 Euro), Kindertagesstättenarbeit (1.300.000 Euro), Kirchenkreisverwaltung (2.270.000 Euro), Mitarbeitervertretung (270.000 Euro).

12.337.410 Euro Dies ist der Anteil der Kirchensteuer, der für die Gemeinden und die Kirchenkreisaufgaben (z.B. Regionalzentrum) zur Verfügung steht.

- 4.009.658 Euro Dieser Anteil ist für die Kirchenkreisaufgaben, wie z.B. für das diakonische Werk, die Leitung des Kirchenkreises (Kirchenkreisrat und Synode), die Familienbildungsstätten im Kirchenkreis und die Jugendarbeit.

8.327.752 Euro Dieser Anteil ist für die Kirchengemeinden (67,5%).

**856.691 Euro Kirchensteueranteil für die Kirchengemeinde Schleswig im Jahr 2018**



## Einnahmen aus Kirchensteuern 2018

Die Kirchengemeinde Schleswig hat im Jahr 2018 vom Kirchenkreis Schleswig-Flensburg eine Kirchensteuerzuweisung in Höhe **von 856.691 Euro** erhalten (siehe Info-Kasten links). Diese Zuweisung setzt sich zusammen aus:

573.629 Euro	Grundzuweisung nach Gemeindegliederzahl
80.000 Euro	Zuschlag für den Dom
69.462 Euro	Zuschlag für weitere Kirchen
133.600 Euro	Zuschlag für Arbeit mit Kinder und Jugendlichen (Jugendhaus FrieDoM, Kinderchöre, JuKi-Treff und Kirchenpädagogik).
<b>856.691 Euro</b>	<b>Kirchensteuer-Regelzuweisung 2018</b>

Zusätzlich zu dieser Zuweisung hat die Kirchengemeinde Schleswig im Haushaltsjahr 2018 noch folgende Mittel aus Kirchensteuern erhalten:

32.488 Euro	Schlussabrechnung der Kirchensteuer von 2017
43.640 Euro	Zahlung aus dem Strukturfonds für die Einsparung einer Mitarbeiterstelle
44.900 Euro	Letztmalige Übergangszuweisung aus dem Strukturfonds für die ehemalige Kirchengemeinde Schleswig-Friedrichsberg
82.104 Euro	Zuschuss aus den Kirchenkreismitteln für den Erhalt einer A-Kirchenmusiker-Stelle in der Kirchengemeinde Schleswig.
<b>1.059.823 Euro</b>	<b>Gesamtzuweisung aus Kirchensteuermitteln an die Kirchengemeinde Schleswig im Jahr 2018.</b>

Zusätzlich zu diesen Kirchensteuermitteln hat die Kirchengemeinde Schleswig 121.178 Euro an Spenden und 66.023 Euro an Kollekten erhalten. Von den Kollekten wurden 29.001 Euro an wohltätige Zwecke weitergeleitet. **Insgesamt hat die Kirchengemeinde im Jahr 2018 die stolze Summe von 1.247.024 € anvertraut bekommen.** Siehe dazu die Grafik links und die Erläuterungen auf den folgenden Seiten.

## Spenden 2018

Spenden gehören zu den klassischen freiwilligen Geldeinnahmen, die die Kirchengemeinde erhält. Spenden können sowohl von Einzelpersonen wie auch Vereinen oder Gruppen eingehen. Es kommt auch vor, dass jemand anlässlich eines Jubiläums anstelle von Geschenken um Spenden für einen Bereich der kirchlichen Arbeit bittet, Familienangehörige bei einem Sterbefall im Sinne der verstorbenen Person auf Kränze und Blumen verzichten und um eine Spende bitten oder an einem runden Geburtstag für eine Spende an die Kirche gesammelt wird. Selbstverständlich ist es auch möglich, testamentarisch einen Teil des Erbes für einen wohltätigen Zweck in der Kirchengemeinde zu bestimmen.

Im Jahr 2018 wurden der Kirchengemeinde Schleswig **121.178 Euro** an Spenden zur Verfügung gestellt. Diese Spenden lassen sich wie folgt den Arbeitsbereichen zuordnen:

39.606 Euro	für die Kirchenmusik, davon
	17.790 Euro Fördermittel aus dem deutsch-dänischen Förderprogramm „Interreg“ für die Aufführung des Luther-Oratoriums „Roter König“ im Jahr“ 2017
	14.616 Euro Spenden für Konzerte. Davon waren 10.100 Euro für das große Chorkonzert von Guido Helmentag im Dom bestimmt.
	7.200 Euro Förderung durch den Verein zur Förderung der Kirchenmusik am Schleswiger Dom e. V.
31.257 Euro	für den Betrieb der Kirchen, davon 28.947 Euro aus den Domspenden
15.827 Euro	für die Gemeindegemeinschaft, dazu gehören u. a.
	3.732 Euro für die Seniorenarbeit
	3.415 Euro aus dem Erlös des Bücherantiquariats auf dem Schwahlmarkt
	2.828 Euro für das Integrationsprojekt am JuKi-Treff (RC Schleswig)
	1.460 Euro für das Café international im Gemeindehaus St. Jürgen
13.700 Euro	Erlös des Schwahlmarkts für den Erhalt der Kunstwerke im Schleswiger Dom
9.105 Euro	aus dem Kirchgeld 2018
8.864 Euro	für die Kinder-, Konfirmanden- und Jugendarbeit, davon
	5.835 Euro Spende vom Erdbeercafé 2018
2.789 Euro	Sonstiges (Spenden für Gottesdienste, El Salvador-Partnerschaft, Sozialfonds und Gemeindehäuser)
<b>121.178 Euro</b>	<b>Spenden 2018 (gesamt)</b>



## Kollekten 2018 (gesamt)

Von Anfang an, also seit nun fast zwei Jahrtausenden, sammeln die Kirchengemeinden in ihren Gottesdiensten Geldspenden der Gottesdienstbesucher: die Kollekte. Das „Gott segne Geber/innen und Gaben“ gehört bis heute zu jedem Gottesdienst dazu. Zumeist ist dieses Geld für den sprichwörtlichen „Guten Zweck“ bestimmt, d. h. für karitative Aufgaben oder für Menschen in Not. Aber auch Projekte der eigenen Gemeinde werden damit unterstützt. Die Höhe der Kollekten ist je nach Zweck sehr verschieden und hängt stark von der Anzahl der Gottesdienstbesucher ab. Besonders hoch ist natürlich die Kollekte für „Brot für die Welt“ an Heiligabend.

Im Jahr 2018 wurden der Kirchengemeinde Schleswig durch Kollekten bei Gottesdiensten und Konzerten insgesamt **66.023 Euro** zur Verfügung gestellt, davon waren **37.022 Euro (= 56,0%)** für die Arbeit der eigenen Kirchengemeinde und **29.001 Euro (= 44,0%)** zur Weiterleitung an wohltätige Projekte außerhalb der Kirchengemeinde bestimmt.

### Kollekten 2018 (zum Verbleib in der eigenen Gemeinde)

Folgende Kollekten waren im Jahr 2018 für die Verwendung in der eigenen Gemeinde bestimmt. Diese Kollekten wurden in Sonntagsgottesdiensten, Wochenschlussandachten, Amtshandlungen und bei Konzerten gesammelt.

16.454 Euro	Kirchenmusik
9.564 Euro	Kinder- und Jugendarbeit, davon u. a.
3.624 Euro	für den JuKi-Treff
1.843 Euro	für die Konfirmandenarbeit
1.501 Euro	für die Jugendarbeit im FrieDoM
707 Euro	für die Jugendleiterschulung
382 Euro	für die Kirchenpädagogik
5.356 Euro	für den Betrieb der Kirchen
3.083 Euro	Sozialfonds (für Menschen in Not in Schleswig)
1.223 Euro	Gemeindearbeit (u. a. Leseprojekt St. Jürgen, Café international und Frauenarbeit)
780 Euro	El Salvador-Partnerschaft und Pastorenausbildung
562 Euro	Gottesdienst
<b>37.022 Euro</b>	

## Kollekten 2018 (zur Weiterleitung)

Wir sammeln nicht nur für uns! Denn wir sind nicht nur eine Kirchengemeinde hier vor Ort, sondern wissen uns verbunden mit der Kirche weltweit. Das bildet sich in unserem Kollektewesen ab.

Die Kollekten zur Weiterleitung (**29.001 Euro**) setzen sich zusammen aus den sogenannten „Pflichtkollekten“, die von der Landeskirche und dem Kirchenkreis festgelegt werden (**19.600 Euro**), und den freiwilligen Kollekten, die vom Kirchengemeinderat festgelegt werden (**9.401 Euro**). In beiden Fällen handelt es sich um Kollekten, die in Sonntagsgottesdiensten und Amtshandlungen gesammelt wurden.

### Pflichtkollekten zur Weiterleitung (19.600 Euro)

11.798 Euro	Brot für die Welt (Erntedank, 1. Advent, Heiligabend)
2.306 Euro	Ökumene und Friedensprojekte
1.922 Euro	Seelsorgeprojekte und Bahnhofsmision
1.674 Euro	Diakonische Projekte
1.209 Euro	Kirchliche Bildungsarbeit
691 Euro	Sonstiges
<b>19.600 Euro</b>	

### Freiwillige Kollekten zur Weiterleitung (9.401 Euro)

2.979 Euro	Hospizarbeit und Trauerbegleitung
1.156 Euro	Internationale Ökumene (u. a. Partnerschaften)
1.090 Euro	Brot für die Welt
819 Euro	Kinder- und Jugendprojekte
744 Euro	Bibelzentrum und St. Johanniskloster
580 Euro	Tierschutz
467 Euro	Seelsorge
425 Euro	Flüchtlingshilfe
376 Euro	Frieden und Versöhnung
347 Euro	Soziale Projekte
418 Euro	Sonstiges
<b>9.401 Euro</b>	

## Welche weiteren Einnahmen gibt es noch?

Insgesamt hat die Kirchengemeinde von Ihnen als Kirchenmitgliedern und Spenderinnen und Spendern durch Kirchensteuern, Spenden und Kollekten **1.247.024 Euro für die Verkündigung des Evangeliums** in Musik, Wort und Tat anvertraut bekommen. Doch die am 19. September 2019 vom Kirchengemeinderat beschlossene Jahresrechnung 2018 weist **Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 4.587.444 Euro** aus. Wie kommt es zu diesem Unterschied von 3.369.421 Euro? Über welche Einnahmequellen verfügt die Kirchengemeinde noch? Das soll im Folgenden kurz erläutert werden:

### Innere Verrechnung:

In einigen Bereichen des Haushaltes werden Personalausgaben intern verrechnet. Zum Beispiel werden die Personalausgaben für die Küster aus dem Bereich „Küsterstand“ intern zur Hälfte erstattet. Hier fließt kein zusätzliches Geld, sondern diese Einnahme entsteht aus einer inneren Umbuchung.

### Jahresabschluss:

Haushaltsmittel, die im Haushaltsjahr 2017 nicht verbraucht wurden, wurden in das Jahr 2018 vorgebucht und erscheinen dort als „Einnahme“. Oder es wurde ein Vorgriff auf die Haushaltsmittel im Jahr 2019 getätigt. Auch dieses Geld erscheint im Jahr 2018 als „Einnahme“. Ein großer Posten war hier das Geld für die Sanierung der KiTa St. Paulus für insgesamt rund 1,1 Mio. Euro, für die erst im Jahr 2019 nach erfolgter Schlussabrechnung der Maßnahme ein externer Kredit aufgenommen werden konnte.

### Eintrittsgelder, Teilnahmegebühren:

Für die Teilnahme an Führungen, Freizeiten, Ausflügen und Reisen zahlen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Kostenbeitrag (z. B. für die Frauenreise, Chorwochenenden, Konfirmandenfreizeiten etc.). Hierzu zählen auch die Eintrittsgelder auf dem Schwahlmarkt sowie die Elternbeiträge für die Betreuung, die Kurse und das Mittagessen in den Betreuten Schulen (Wilhelminenschule und St.-Jürgen-Schule).

### Verkaufserlöse:

In geringem Maß hat die Kirchengemeinde Einnahmen durch den Verkauf von Waren, wie z. B. durch den Kerzenverkauf im Dom, Postkarten im Domshop oder von fair gehandelten Produkten im Weltladen (er wird seit Herbst 2018 am Kornmarkt durch einen Verein betrieben). Auch auf dem Schwahlmarkt entstehen durch Standgebühren und Verkaufserlöse Einnahmen. Ein großer Posten war im Jahr 2018 der Erlös aus dem Verkauf des Gemeindehauses Michaelis-Süd im Stadtweg 86–90. Dieses Geld wurde der Baurücklage zugeführt.

### Domfriedhof:

Im Jahr 2018 wurde der Domfriedhof noch als Teil der Kirchengemeinde im Haushaltsplan geführt. In diesen Bereich fließen keine Steuer- oder Spendengelder. Trotzdem erscheint der Domfriedhof in der Jahresrechnung 2018 mit einem Umsatz von 547.624 Euro. Die Einnahmen speisen sich im Wesentlichen aus den Entgelten für Grabpflege und Bepflanzung sowie aus den Bestattungsgebühren.

### Staatliche Zuweisungen:

In einigen Bereichen übernimmt die Kirchengemeinde Aufgaben, für die der Staat Verantwortung trägt und für die deshalb auch Steuergelder zur Verfügung gestellt werden. Die Kirchengemeinde nimmt diese Aufgaben stellvertretend nach dem Prinzip der Subsidiarität wahr. Die Kirchengemeinde erhält auf diese Weise Kostenerstattungen für die Betreuten Grundschulen und den JuKi-Treff, aber auch Zuschüsse für Jugendfreizeiten, die Jugendleiterschulung u. a.

## INFO

### Muss ich für eine Taufe, Trauung oder Beerdigung etwas zahlen?

Nein. Denn grundsätzlich sind alle Gottesdienste kostenlos. Auch für die Gottesdienste für familiäre Feiern, wie zum Beispiel zur Taufe, Trauung oder auch zur Beerdigung eines Menschen fallen keine Gebühren an. Die Kosten für die Kirchen, die Musiker, die Küster und Pastoren werden durch die Kirchensteuer von allen Kirchenmitgliedern gemeinsam getragen. Nur für besondere Wünsche können zusätzliche Kosten entstehen, wie zum Beispiel für individuellen Blumenschmuck oder für zusätzlich engagierte Musikerinnen und Musiker. Was natürlich nicht von der Kirchensteuer abgedeckt ist, das sind die Kosten für die Feier im Anschluss an den Gottesdienst oder für die Bestattung.



Taufgottesdienst auf der Baustelle im Dom

## Mieten:

Einige Gebäude der Kirchengemeinde werden vermietet. Dazu zählen alle Pastorate, die an die Pastorinnen und Pastoren vermietet werden. Ebenso werden das alte Pastorat am Flachsteich 11, das Hausmeisterwohnhaus auf dem Michaelisberg, die ehemalige Familienbildungsstätte auf dem Michaelisberg, die Wohnungen am Brautsee 4 und in der Norderdomstraße, die Gebäude der Kindergärten am Hornbrunnen und in der Kolberger Straße sowie das Christophorushaus vermietet. Die Mieteinnahmen dienen zur Deckung der Bauunterhaltung. Wenn ein Überschuss entstanden ist, wird dieser in die Baurücklage der jeweiligen Gebäude eingezahlt.

## Betriebskostenvorauszahlungen/Schönheitsreparaturenpauschalen:

Selbstverständlich zahlen die Mieter der Gebäude eine Betriebskostenvorauszahlung, die am Ende des Jahres auf den Cent genau abgerechnet wird. Neben den Betriebskosten zahlen die Pastorinnen und Pastoren auch einen regelmäßigen Beitrag für Schönheitsreparaturen an den Pastorate. Mit diesem Geld wird eine Rücklage gebildet, aus der dann Renovierungsmaßnahmen bezahlt werden.

## Rücklagenentnahmen:

Für bestimmte Projekte werden Mittel aus der Rücklage entnommen. So werden zum Beispiel die Bibeln für die Konfirmanden aus der Rücklage des Bücherantiquariats finanziert. Oder die Sanierung von Kunstwerken aus der Schwahlmarktrücklage. Wenn die Haushaltsmittel in einem Bereich nicht ausreichen, dann wird Geld aus einer Rücklage entnommen. Im Jahr 2018 war das z. B. in den Bereichen Jugendarbeit und Sozialarbeit, für die Domsanierung und für verschiedene Renovierungs- und Baumaßnahmen notwendig. Diese Entnahmen aus den Rücklagen erscheinen in der Jahresrechnung als „Einnahmen“.

## Zinsen:

Für das Geld, das die Kirchengemeinde in den zweckgebundenen Rücklagen hat, hat sie im Jahr 2018 Zinsen in Höhe von 22.799 Euro erhalten. Dieses Geld wurde den einzelnen Rücklagen anteilig zugeführt.

## Wie finanzieren sich die Friedhöfe?

Wir haben in unserer Region Schleswig-Haddeby vier Friedhöfe in kirchlicher Trägerschaft, nämlich den Domfriedhof, den Michaelisfriedhof und die Friedhöfe Friedrichsberg und Haddeby. Der Domfriedhof ist mit 6,8 ha und 22.500 Grabbreiten der größte unserer Friedhöfe, gefolgt vom Michaelisfriedhof mit 2,7 ha, dem Friedrichsberger Friedhof mit 2,3 ha und dem Friedhof Haddeby mit 2,1 ha. Damit die Friedhöfe möglichst wirtschaftlich betrieben werden können, haben die Kirchengemeinden Schleswig und Haddeby den Friedhofsverband Schleswig und Umgebung gegründet. Der

Domfriedhof ist diesem Verband, der für die Finanzen, die Mitarbeitenden und den gesamten Betrieb der Friedhöfe verantwortlich ist, zum 1. Januar 2019 beigetreten. Der Friedhofsbetrieb muss sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der Nordkirche vollständig aus den Bestattungsgebühren und den Grabpflegeverträgen finanzieren. Es fließen keine Kirchensteuermittel und keine Spendengelder in die Friedhofsfinanzierung. Deshalb müssen die Bestattungsgebühren immer wieder moderat erhöht werden,

damit die steigenden Kosten für Löhne, Investitionen und Betriebsmittel gedeckt werden können. Im Jahr 2018 lagen die Einnahmen und Ausgaben alleine des Domfriedhofs bei 547.624 Euro.



Domfriedhof

Jugendarbeit ist uns wichtig – das lassen wir uns gerne etwas kosten

# Ausgaben 2018



Wenn man die gesamten Einnahmen der Kirchengemeinde und die Ausgaben einander gegenüberstellt, dann lässt sich in der Jahresrechnung leicht ablesen, welche Bereiche aus den Kirchensteuermitteln finanziert wurden. Im Jahr 2018 wurden die Kirchensteuermittel in Höhe von 1.059.823 Euro für folgende Arbeitsbereiche unserer Gemeinde verwendet:

217.817 Euro	Kirchenmusik (Personalkosten, Honorare, Betriebs- und Nebenkosten)
204.570 Euro	Bildung einer Rücklage für die Erneuerung des Küsterstandes im Dom
152.597 Euro	Allgemeine Gemeindegarbeit
146.010 Euro	Gottesdienst (Personalkosten für Küster, Betriebsmittel, Kerzen, Abendmahlswein, Nahrungsmittel, u. a.)
141.422 Euro	Bauunterhaltung (Kirchen und Gemeindehäuser, Pastorate)
116.067 Euro	Jugendarbeit (ohne Kinderchöre)
107.106 Euro	Verwaltung (Kirchenbüro Personalkosten, Betriebs- und Verbrauchsmittel, Kirchengemeinderat)
4.524 Euro	Sonstiges
<b>1.090.113 Euro</b>	

Diesen Ausgaben stehen Einnahmen in Höhe von 21.184 Euro aus Rechten, Pfarrvermögen und Pachten gegenüber, so dass lediglich die Summe von **1.068.929 Euro** durch die Kirchensteuer gedeckt werden muss.

Feierlicher Gottesdienst mit  
festlicher Musik im Dom



# Kurzbericht

über die Projekte, die im Wesentlichen durch Kirchensteuern, Spenden und Kollekten finanziert worden sind



## Gottesdienst und Kirchen (252.186 Euro)

31.257 Euro	Spenden für die Kirchen
5.356 Euro	Kollekten für den Betrieb der Kirchen
146.010 Euro	Kirchensteuern für Gottesdienst
69.563 Euro	Kirchensteuern für die Bauunterhaltung der Kirchen

Die Gottesdienste sind zweifellos der Kern unserer evangelischen Kirche. Auch wenn sicherlich nicht alle Kirchenmitglieder regelmäßig zum Gottesdienst gehen – ohne die Feier der Gottesdienste in unseren Kirchen würde unserer Gemeinde das geistliche Zentrum fehlen. Darum nehmen unsere Landeskirche, der Kirchenkreis und auch wir als Kirchengemeinde viel Geld in die Hand, um die Gottesdienste zu feiern – angefangen von der Erhaltung und dem **Betrieb unserer wunderschönen Kirchen**, die in ihrer Unterschiedlichkeit vielen Menschen eine geistliche Heimat bieten können. Aber auch die Küsterinnen und Küster brauchen ihr Einkommen, die Kirchen müssen gereinigt und immer mal renoviert werden, das Umfeld muss gepflegt werden, zudem fallen durch die Gottesdienste Betriebskosten an durch den Gebrauch von Kerzen, Abendmahlswein, Tannenbäumen, Blumenschmuck und vielem mehr. Das ist insgesamt viel Geld. Aber wir sind überzeugt: Diese Investition lohnt sich, denn hier geschieht in besonders pointierter Weise die **Verkündigung des Evangeliums in Wort, Sakrament und Musik**. Ohne Ihre Kirchensteuern, Spenden und Kollekten wäre es nicht möglich, diesen Kern unseres Glaubens so vielfältig mit Leben zu füllen.

### Gottesdienst auf dem Norden-Festival



## Kirchenmusik (273.877 Euro)

---

39.606 Euro Spenden Kirchenmusik

---

16.454 Euro Kollekten Kirchenmusik

---

217.817 Euro Kirchensteuer Kirchenmusik

---

In unserer Gemeinde freuen wir uns über ein außerordentlich reiches kirchenmusikalisches Leben. Mit zwei hochqualifizierten Kirchenmusikern mit dem höchsten kirchenmusikalischen Examen, mit sechs Erwachsenenchören und fünf Kinder- und Jugendchören und nicht zuletzt mit sechs Pfeifenorgeln, drei Flügeln, zwei digitalen Orgeln und drei digitalen Klavieren.

Ein Großteil des Musikangebotes wird durch Spenden, Kollekten und Kirchensteuern finanziert. Neben den Gehältern für unsere Kirchenmusiker sind auch Honorare für auswärtige Musiker/innen zu bezahlen. Denn hochrangige Künstler/innen sind natürlich und berechtigterweise nicht „für einen Appel und ein Ei“ zu bekommen. Um attraktive Konzerte anbieten zu können, dürfen sie allerdings nicht fehlen. Doch **die Musik ist eines der ganz wichtigen Standbeine des Gemeindelebens**. Die zahlreichen Konzerttermine in unserer Gemeinde zeigen, welchen hohen Stellenwert die Musik – auch überregional – bei uns einnimmt. Doch die Einnahmen über die Eintrittskarten spülen nur einen Teil der Ausgaben zurück in die Kassen der Gemeinde.

Der **Verein zur Förderung der Musik am Schleswiger Dom e.V.** unterstützt mit seinen Spenden im Wesentlichen die Kinderchoraufführungen und die großen Konzerte am Dom, denn mit Eintrittsgeldern allein sind die Musikveranstaltungen im Dom nicht zu finanzieren. Um ein Beispiel zu nennen: Für zwei große Konzerte im Dom im Jahr 2018 sind Kosten in Höhe von 42.429 Euro angefallen. 19.244 Euro kamen über den Ticketverkauf wieder herein. 16.000 Euro wurden über Kirchensteuern finanziert. Rund 7.200 Euro trug der Verein durch seine Arbeit bei, damit die Konzerte realisiert werden konnten.

Allein bei Konzerten oder Musikveranstaltungen im Schleswiger Dom kamen im Jahr 2018 bei der freiwilligen Ausgangskollekte 4.269 Euro zusammen. Darin noch nicht enthalten sind 2.118 Euro, die bei Kollekten für die Kinderchöre eingenommen wurden. Die Beliebtheit der **Konzertreihe „Friedrichsberger Dialog“** schlägt sich auch in den Kollektenzahlen nieder. Insgesamt 7.402 Euro wanderten in der Dreifaltigkeitskirche bei diesen Veranstaltungen in den „Klingbüdel“, die zur Finanzierung dieser besonderen Konzertreihe verwendet werden.

## Kinder- und Jugendarbeit (134.495 Euro)

8.864 Euro	Spende Jugendarbeit
9.564 Euro	Kollekten Kinder- und Jugendarbeit
116.067 Euro	Kirchensteuer für Kinder- und Jugendarbeit (ohne Kinderchöre)

Die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde Schleswig hat ihre Heimat im Evangelischen Jugendhaus auf dem Michaelisberg (FrieDoM). Neben den Personalkosten fallen in der Jugendarbeit Ausgaben für Musikinstrumente, Verbrauchsmaterial und Technik an, aber dazu gehört auch mal eine Runde Pizza für alle und natürlich die Ausgaben für die Freizeiten. Als Besonderheit wurde für das Erdbeercafé eine doppelte Crêpes-Platte angeschafft. Alle diese Dinge konnten unter anderem auch durch die Spenden für die Jugendarbeit in Höhe von 8.864 Euro finanziert werden.

Übrigens: **Kennen Sie das Erdbeercafé?** Regelmäßig in den Sommerferien laden Jugendliche aus der Jugendarbeit der Kirchengemeinde zusammen mit Jugendwart Gero Moltzen zu Leckereien aus Erdbeeren ein. Dabei kann man feststellen, dass man neben Erdbeerkuchen noch sehr viel mehr Köstlichkeiten aus den sommerlichen Früchten machen kann. Das Erdbeercafé findet im Schwahlinnenhof des Domes statt – einem Ort, der besonders im Sommer zum Verweilen und Genießen einlädt. Im Zusammenhang mit dem Erdbeercafé sind im Jahr 2018 stolze 5.835 Euro an Spenden zusammengekommen. Das Erdbeercafé ist eine tolle Idee, die viel Zuspruch erfährt. Kommen Sie doch mal vorbei!

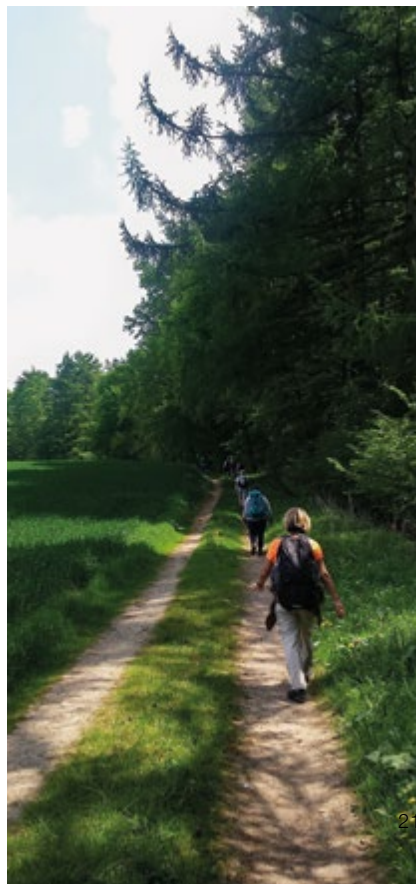
**Jugendarbeit ist in Schleswig aber auch in hohem Maß Stadtteilarbeit.** Der JuKi-Treff und das Projekt Lesepatzen sind z. B. im Stadtteil St. Jürgen angesiedelt. Für die Schülerinnen und Schüler der Wilhelminenschule gibt es seit vielen Jahrzehnten den Regenbogen: die betreute Grundschule für alle Kinder, die über die Schulstunden hinaus Betreuung benötigen, zum Beispiel, weil die Eltern beruflich gebunden sind. Der Rotary Club Schleswig spendete im letzten Jahr zudem eine Summe von 2.828 Euro für ein Integrationsprojekt im JuKi-Treff im Stadtteil St. Jürgen. Dieses Geld wurde für eine Mitarbeiterstelle eingesetzt. Weitere Spendengelder in Höhe von 1.953 Euro wurden z. B. für Spielmaterialien, für Ausflüge oder für besondere Aktionen mit den Kindern des JuKi-Treffs ausgegeben. Im Stadtteil St. Jürgen leistet der JuKi-Treff wertvolle pädagogische Arbeit für Kinder jeden Alters.

## Gemeindearbeit (237.799 Euro)

15.827 Euro	Spenden Gemeindearbeit
1.223 Euro	Kollekten Gemeindearbeit
152.597 Euro	Kirchensteuern Gemeindearbeit
68.152 Euro	Kirchensteuern Bauunterhaltung Gemeindehäuser

Die Gemeinde lebt von den verschiedenen Gruppen, die sich im Laufe einer Woche treffen, um sich auszutauschen, sich einem Thema zu widmen, zu spielen, Gottesdienste vorzubereiten, zu musizieren, zu pilgern oder anderen zu helfen. Der weite Bogen an Treffs reicht vom Seniorencafé bis hin zur Hausaufgabenhilfe, vom Bibelkreis bis zum Café international, und er schließt alle Altersgruppen ein. **Die Teilnahme an all diesen Angeboten ist immer kostenlos**, nur manchmal muss eine Gebühr für Materialien erhoben werden. Viele dieser Gruppen werden nicht von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern geleitet, sondern von ehrenamtlich in unserer Gemeinde tätigen Menschen. Doch auch wenn diese Arbeitskraft uns nichts kostet, entstehen doch Kosten – mal für Materialien, mal für Anschaffungen, mal für ein gemeinsames Essen oder die Kekse zum Kaffee am Nachmittag – oder auch mal für ein Dankeschön. Es ist selbstverständlich, dass diese Ausgaben von der Gemeinde getragen werden. Schließlich ist Ehrenamt eine Sache, die uns was kosten sollte.

Die Räume, die für die kirchlichen Angebote erforderlich sind, finden sich in unseren Gemeindehäusern im Friedrichsberg, in St. Jürgen, auf dem Michaelisberg oder bei der Pauluskirche. Diese Gebäude müssen gepflegt und geheizt werden, es muss mal etwas repariert oder neu angeschafft werden. Diese Ausgaben muss die Kirchengemeinde jedes Jahr selbst tragen. Dabei ist noch nicht von größeren Sanierungsmaßnahmen die Rede. Diese stellen für den Haushalt der Kirchengemeinde eine besondere Herausforderung dar und müssen meist langfristig kalkuliert und finanziert werden.



Pilger auf dem Weg

Eine traditionelle Einrichtung unserer Gemeinde ist auch der Handarbeitsbazar im Gemeindehaus St. Paulus. **Gemeinsam Stricken, Häkeln, Sticken, Nähen oder Basteln** – all das führt eine Gruppe von fleißigen Handarbeiterinnen wöchentlich zusammen, um die Zeit in geselliger Runde zu verbringen und um außerdem dabei noch kreativ zu sein. Die zahlreichen schönen Dinge, die dabei entstehen, werden Ende des Jahres beim Handarbeitsbazar verkauft. Da gibt es dann viel Schönes zu entdecken, von den selbstgestrickten Socken bis zur Patchworkdecke – und das zu einem günstigen Preis. Die Damen aus dem Handarbeitskreis spenden die Einnahmen jedes Jahr einem besonderen Projekt innerhalb der Kirchengemeinde und unterstützen so auf erfolgreiche Art und Weise das Gemeindeleben in Schleswig.

Zwei weitere Spendenposten sollen hier nicht unerwähnt bleiben. Die monatlichen **Seniorenachmittage** werden überwiegend von unseren Gästen durch ihre großzügigen Spenden selbst finanziert. Die Sammlungen werden für Kuchen und Kaffee und ab und zu kleine Präsente ausgegeben.

Viele Menschen spenden auch für die soziale Arbeit der Kirchengemeinde. Insgesamt 3.286 Euro wurden für diesen Zweck im Jahr 2018 eingenommen. Ein wichtiger Verwendungszweck ist die **Unterstützung der „Durchreisenden“**: Menschen ohne festen Wohnsitz, die im Pastorat oder beim Gemeindehaus anklopfen und um eine Geldspende für ihren Lebensunterhalt bitten. Sie werden nicht ohne eine finanzielle Unterstützung wieder weggeschickt.



Der Handarbeitsbazar im Gemeindehaus St. Paulus

## Was verdienen eigentlich unsere Pastorinnen und Pastoren und wer bezahlt sie?

Wir haben in unserer Schleswiger Kirchengemeinde sechs Pfarrstellen, die zurzeit mit vier Pastorinnen und zwei Pastoren besetzt sind. Pastorinnen und Pastoren werden vergleichbar zu Gymnasiallehrern nach der Gehaltsstufe A13 oder A14 bezahlt. Ihr Gehalt bekommen die Pastorinnen und Pastoren jedoch nicht von unserer Gemeinde, sondern von der Nordkirche bezahlt. Denn dort sind sie angestellt und werden mit dem Dienst in unserer Gemeinde beauftragt. Das ist ähnlich wie bei den Lehrerinnen und Lehrern, die auch nicht bei ihrer Schule oder der Stadt, sondern beim Land Schleswig-Holstein angestellt sind. Für das Gehalt der Pastorinnen und Pastoren zahlt der Kirchenkreis Schleswig-Flensburg pro Pfarrstelle eine Pauschale an die Nordkirche in Höhe von derzeit 71.500 Euro. Für unsere sechs Pastorinnen und Pastoren sind das 429.000 Euro pro Jahr, die weitgehend aus Kirchensteuermitteln finanziert werden.



Die Pastorinnen und Pastoren der Gemeinde – sechs Richtige für Schleswig!

## Schwahlmarkt

13.700 Euro Erlös Schwahlmarkt 2018

Seit drei Jahrzehnten – immer zwischen dem zweiten und dritten Advent – wird der Kreuzgang des Doms zu einem lebendigen und einladenden Ort mit Marktreiben,



Der Stofftierladen auf dem Schwahlmarkt

zahlreichen Besuchern, adventlicher Stimmung und vielen schönen kunsthandwerklichen Dingen. **Der Kunsthandwerkermarkt im „Schwahl“ zieht viele Interessierte nach Schleswig und in den Dom.** Sie wollen die besondere Atmosphäre, das schöne Rahmenprogramm und nicht zuletzt das attraktive Angebot an schönen Geschenkideen und Kunsthandwerk genießen und das eine oder andere Geschenk einkaufen. Durch einen kleinen Obulus, der am Eingang erhoben wird, und einer Gewinnbeteiligung am Verkauf fließen jedes Jahr finanzielle Mittel für den Erhalt der Kunstwerke im Dom auf eine

zweckgebundene Rücklage. Der jährliche Schwahlmarkt hatte 2018 ein Spendergebnis von 13.700 Euro. Zahlreiche der alten Epitaphien konnten von den Schwahlmarkterlösen bereits einer Restaurierung unterzogen werden.

**Das Bücherantiquariat ist eine Besonderheit** auf dem Schwahlmarkt. Wer hat sie nicht zu Hause stehen: die zahlreichen, gut erhaltenen Romane, Sachbücher, Foto-



Wir lesen in alten und neuen Bibelübersetzungen

bände und Reiseführer, die leider keiner mehr aus dem Regal holt? Seit vielen Jahren werden diese Bücher dankbar von einem Team der Kirchengemeinde als Spenden entgegengenommen, sortiert und im Rahmen des Schwahlmarktes verkauft. Da kann man dann stundenlang stöbern und die eine oder andere spannende Lektüre für wenig Geld mit nach Hause nehmen. Das eingenommene Geld fließt in die Rücklagen der Kirchengemeinde und wird nach dem Motto „Bücher für Bücher“ dort ausgegeben, wo neue Bücher für verschiedene Zwecke benötigt werden, zum Beispiel werden aus diesen Spenden die Bibeln für die

Konfirmanden angeschafft. Im Jahr 2018 kamen durch das Bücherantiquariat stolze 3.415 Euro zusammen.



## Kirchgeld

9.105 Euro    Freiwilliges Kirchgeld

Schließlich darf das freiwillige Kirchgeld nicht unerwähnt bleiben, um das die Gemeinde gebeten hatte. Im Jahr 2018 wurden beachtliche 9.105 Euro gespendet. Die Kirchengemeinde hatte sich mit einem Aufruf im Gemeindeblatt und einem Überweisungsträger an die Kirchenmitglieder gewandt, um diese zusätzliche Geldspende zu erbitten. Nicht nur kleine und größere Beiträge, auch einige regelmäßige Zuwendungen haben sich dadurch ergeben. **Jede dieser Zuwendungen ist wichtig und wird wertgeschätzt.** Als Kirchengemeinde sind wir froh und dankbar über jeden dieser Beiträge.



In der Auferstehungskirche in der Husumer Straße

## Personalkosten

Der größte Teil der regelmäßigen Ausgaben unserer Kirchengemeinde besteht zweifellos aus den Personalkosten. Denn das ist uns wichtig: Dass hier Menschen für Menschen arbeiten. Zwar muss die Kirchengemeinde nicht direkt die Kosten für die Gehälter ihrer Pastorinnen und Pastoren bestreiten (dafür werden vom Kirchenkreis im Vorfeld rund 429.000 Euro an die Nordkirche bezahlt, siehe nächste Seite). Aber zu unserer Kirchengemeinde Schleswig gehören neben den sechs Pastorinnen und Pastoren eine Reihe weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zusammen dafür sorgen, dass Gemeindearbeit und Gemeindeleben stattfinden kann. In unseren Sekretariaten sind zwei Sekretärinnen beschäftigt, die sich darum kümmern, dass unsere Kirchenmitglieder Post erhalten, Urkunden geschrieben werden, Liedblätter für den Gottesdienst am Sonntagvormittag bereitliegen und vieles mehr. In den Kirchen sind es wiederum unsere vier Küsterinnen und Küster, die mit ihrem Dienst alles rund um die Kirche versorgen, damit bei jeder Trauung, Taufe oder Beerdigungsfeier alles festlich und dem Anlass entsprechend gestaltet ist – und der Dom den ganzen Tag über geöffnet sein kann. Unsere Reinigungskräfte fallen dann auf, wenn sie einmal nicht da sind. Sie halten alles gepflegt, bereiten Veranstaltungen liebevoll vor und kümmern sich um angenehme Räumlichkeiten. Dann gibt es noch unsere Jugendmitarbeiter/innen – drei insgesamt – die mit ihrer Arbeit für ein reiches Angebot für junge Menschen sorgen. Und schließlich: Was wäre die Kirche ohne Musik? Zwei hauptamtliche A-Kirchenmusiker leiten Chöre an, begleiten die Gottesdienste musikalisch und gestalten ein abwechslungsreiches Konzertleben in den Schleswiger Kirchen. Sie werden zudem unterstützt von einigen Musikern, die auf Honorarbasis Vertretungen übernehmen, Amtshandlungen begleiten und dort zur Stelle sind, wo Not am Mann ist.

Die Personalkosten der Kirchengemeinde beliefen sich im Jahr 2018 für die angestellten Mitarbeiter/innen (ohne Pastor/innen und ohne Friedhofsmitarbeiter) auf 737.530 Euro und für die Vertretungskräfte auf 14.276 Euro.

Das frisch sanierte „Epitaph Münden“  
wird wieder aufgehängt

# Die Fördervereine der Gemeinde stellen sich vor



## Verein zur Förderung der Kirchenmusik am Schleswiger Dom e.V.



### Förderschwerpunkte

Der Verein zur Förderung der Kirchenmusik am Schleswiger Dom unterstützt seit 1993 die kirchenmusikalischen Aktivitäten am Dom.

Dazu gehört ganz wesentlich die finanzielle Unterstützung der **großen Konzerte und Oratorien** durch eigene Mittel sowie durch Einwerbung von Drittmitteln. Im vergangenen Jahr konnte dadurch z.B. Bachs Weihnachtsoratorium, das Chorspiel zur Weihnacht der Kinder- und Jugendchöre und schließlich – im Vorgriff auf das laufende Jahr 2019 – das Deutsche Requiem von Johannes Brahms realisiert werden. Letzteres wurde allein mit 5.000 Euro gefördert.

Die **Kinder- und Jugendchorarbeit** wird darüber hinaus z. B. in der Anschaffung von Kutten oder der Durchführung von Chorwochenenden und Reisen unterstützt. Im Jahr 2018 belief sich dieser Posten auf 963 Euro.

Der Förderverein übernimmt zudem regelmäßig das jährliche Defizit, das der Kirchengemeinde im Bereich der Kirchenmusik am Dom entsteht.

So ergibt sich eine Gesamtförderung für das Jahr 2017 (2018 ist noch nicht abgeschlossen) in Höhe von 9.562 Euro.

Als ein besonderes Projekt hat sich der Förderverein im Jahr 2016 bei der Restaurierung des **Thürmer-Flügels** im Dom mit einer Fördersumme in Höhe von 2.000 Euro engagiert.

Aktuell hat der Förderverein 205 Mitglieder. (Stand November 2019)

Der Verein versteht sein Engagement als einen Beitrag zum Erhalt der vielfältigen und qualitätsvollen Kirchenmusik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Schleswiger Dom.

### Kontakt

Martin Buhmann-Küllig (Vorsitzender)

Telefon 04621 932387

foerdereverein-dommusik@gmx.de

## Schleswiger Domorgelverein e. V.

### Über den Verein

Im März 2006 wurde der Schleswiger Domorgelverein e. V. ins Leben gerufen; der Gründungsanlass war ganz konkret: Die Marcussen-Orgel im St. Petri-Dom musste dringend restauriert werden. Dazu war ein Eigenanteil von mehr als 400.000 Euro nötig, den der Verein unter Einsatz vieler Kräfte und dank zahlreicher, auch namhafter Spenden stemmen konnte. Der satzungsgemäße Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die „Unterstützung der Restaurierung und Erhaltung“ der Orgel im Dom. Restauriert wurde die Domorgel inzwischen erfolgreich, aber zum Erhalt des großartigen Instruments werden sicher auch künftig Finanzspritzen erforderlich sein.

Dabei will der 30 Mitglieder zählende Verein weiterhin mithelfen und zudem dafür sorgen, dass Orgelklänge auch während der Domsanierung nicht verstummen. Aus diesem Grund hat der Verein eine Truhengorgel angeschafft und der Gemeinde zur Verfügung gestellt, damit die kirchenmusikalische Begleitung auch während der langen „Stummzeit“ der großen Orgel gewährleistet ist. Die Truhengorgel hat 90 Pfeifen mit 51 Tasten und wurde von der Orgelbaufirma Mebold in Siegen erstellt. (Kosten rund 23.000 Euro).



**Der Vorstand** besteht derzeit aus  
 Hans-Peter Scheibel (Vorsitzender,  
 Holger Pahlke (stellvertretender Vorsitzender),  
 Dompastor Dr. Michael Dübbens (kommissarisch als Schriftführer) und  
 Jens Feddersen (Schatzmeister) sowie als weiteres Mitglied  
 Domkantor Rainer Selle (rainer-selle@schleswiger-dom.de).

### Kontakt

Hans-Peter Scheibel  
 Telefon 04621 952392  
 h-h.scheibel@t-online.de

## St. Petri-Domverein e.V.

### Förderschwerpunkte

Erhaltung der Kunstwerke und Ausstattung im Schleswiger Dom – Der St. Petri-Domverein e.V. stellt sich vor:

Ein Din A4 Blatt mit dem Grundriss des Doms, eingezeichnet die Kunstschätze, die restauriert werden mussten, wenn sie erhalten werden sollten – Altäre, Epitaphien, Gemälde, Grabmale, Deckenmalereien. Der dafür nötige Geldbetrag: geschätzt 2,6 Mio. DM.

Dieses Blatt legte Dompastor Walter Körber Anfang 1982 Kirchenvorstehern und Synodalen aus seinem Pfarrbezirk vor. Ideen wurden entwickelt und noch im selben Jahr umgesetzt: der Schwahlmarkt wurde ins Leben gerufen, der Domverein gegründet.

Beides mit dem Ziel, die Kunstschätze des Doms zu erhalten und damit die Landeskirche bei der Unterhaltung des Schleswiger Doms zu unterstützen.

Seit 37 Jahren unterstützt der Domverein die Restaurierung der außergewöhnlichen Kunstschätze des Doms. Viele Restaurierungen wurden gemeinsam mit dem Schwahlmarkt und der Landeskirche realisiert, aus den letzten Jahren ist das Epitaph Münden hervorzuheben, eins der ganz wenigen erhaltenen Holzepitaphien aus dem 16. Jh., von außergewöhnlicher Schönheit und beeindruckend in seinen Glaubensausgang angesichts des Todes; seine Restaurierung kostete 77.000 Euro.

In den letzten Jahren finanzierte der Domverein aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Verkäufen im Domshop und auf dem Schwahlmarkt diese Restaurierungen: Das Gemälde „Der ungläubige Thomas“, das Pastorenbild Schnittger, den Dreikönigsaltar sowie drei der kostbaren Antependien (Altarbehänge), die Kaiserin Auguste Viktoria dem Dom schenkte.

**Der Vorstand** des Vereins besteht aus dem Vorsitzenden Heiko Ewert, dem Stellvertreter Burkhard Hübner, dem Schatzmeister Thorsten Bruhn, der Schriftführerin Ursula Krohn-Krieg, der Dompastorin Christiana Lasch-Pittkowski und den Beisitzerinnen Anette Meinhardt und Christa Colberg-Hadre.

Informationen zur Mitgliedschaft können Sie einfach per Mail anfordern.

### Kontakt

domverein@gmx.de

# Spendenprojekte und Ausblick



## Ausblick auf die Projekte im Jahr 2020

Beim Erstellen dieses Spenden- und Finanzberichts sind wir dankbar, wie viele Projekte wir mit Ihrer Hilfe bereits umsetzen konnten! Das macht uns Mut, auch für die kommende Zeit Projekte zu planen und uns den Aufgaben zu stellen, die uns die Zukunft bringt.

Zu den Herausforderungen des Jahres 2020 wird es sicherlich gehören, den **Wechsel auf der Stelle des Domorganisten** vorzubereiten und zu begleiten. Da unser Domorganist Rainer Selle zusammen mit seiner Frau Christina Selle die Kirchenmusik am Schleswiger Dom über viele Jahre auf höchstem Niveau und mit einem äußerst vielfältigen Angebot gestaltet hat, wird der Abschied von Ehepaar Selle gewiss nicht leicht sein. Aber damit die neue Musikerin oder der neue Musiker einen guten Start hat, werden wir Geld in die Hand nehmen müssen: Zum Beispiel für Notenmaterial, für Büroausstattung und auf Dauer auch für ein geeignetes Instrument für den Probenraum.

Ein Ziel für das Jahr 2020 ist auch, ein neues Konzept für die Gottesdienste in den Kirchen unserer Stadt zu erarbeiten. Dazu werden wir unter anderem in einen Austausch mit Ihnen als Mitgliedern unserer Gemeinde treten. Was aber jetzt schon feststeht: Wir wollen das **Angebot von Gottesdiensten für Kinder, Jugendliche und Familien** weiter ausbauen. Diese Arbeit wollen wir uns auch etwas kosten lassen.

Und nicht zuletzt werden wir unsere Gebäude modernisieren. Der **Informationsstand der Küster im Dom** wird an einen anderen Ort verlegt und in ansprechender Weise gestaltet. Zudem wird der Dom auch technisch auf einem aktuellen Stand gebracht. Mit WLAN, Lichttechnik und einer zeitgemäßen Soundanlage, die Hörschleifen enthält und die Sprachverständlichkeit deutlich verbessern soll. Zudem haben wir uns vorgenommen, die Toilettenanlagen näher an den Dom zu legen, zu erweitern und besucherfreundlich zu gestalten.

Aber das größte Projekt ist sicherlich das sogenannte „**Paulusprojekt**“. Die Pauluskirche in der Königsberger Straße soll saniert und zugleich auf moderne Weise erweitert werden (siehe Bild). Wir träumen von einem offenen, modernen Ort im wachsenden Nordbereich unserer Stadt, an dem sich die Menschen willkommen fühlen. Mit diesem innovativen Projekt, das wir zusammen mit dem Architekturbüro Johannsen, Fuchs und Dycker aus Husum planen, wollen wir einen Ort für Begegnung und Austausch von Menschen aller Generationen schaffen. Zugleich soll die Pauluskirche das Zentrum unserer Gemeinde für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden.





Dort können moderne Gottesdienste gefeiert, dort kann gegessen und geschnackt werden, und es findet in transparent gestalteten Räumen die ganze Vielfalt unserer Gemeinde statt. Wenn die Finanzierungs- und Bauplanungen im Jahr 2020 so laufen, wie wir uns das erhoffen, dann könnten wir Anfang 2021 mit dem Bau beginnen und Ende 2022 die Fertigstellung feiern.

Wie Sie sehen, haben wir viele spannende Projekte vor. **Für die Menschen in Schleswig – und Gott zur Ehre.** Packen wir's gemeinsam an!

Die Herausgabe dieses Spenden- und Finanzberichts wurde durch die Nordkirche maßgeblich unterstützt. Er ist Teil des Fundraisingentwicklungsprojektes der Kirchengemeinde Schleswig, das unter anderem eine fachliche Begleitung durch Jochen Schiel (Zentrum für Systemisches Fundraising) sowie die Zusammenarbeit mit dem Amt für Öffentlichkeitsdienste der Nordkirche (AfÖ) beinhaltet. Das AfÖ hat darüber hinaus auch die Gestaltung dieser Broschüre finanziert. Herzlichen Dank dafür!

Impressum:

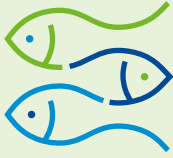
Kirchengemeinde Schleswig  
Pastor Michael Dübbers  
Norderdomstraße 4  
24387 Schleswig  
[www.kirchengemeinde-schleswig.de](http://www.kirchengemeinde-schleswig.de)

Texte: Michael Dübbers, Antje Wendt

Fotos: Wolfgang Pittkowski, Antje Wendt, Marcus Dewanger, Jürgen Rademacher, Henning Bokelmann

Weitere Mitarbeit: Janna Pleines (Amt für Öffentlichkeitsdienste der Nordkirche), Jochen Schiel, Antje Hanselmann, Markus Pertiet und Martina Görrissen

Gestaltung und Satz: Atelier Bokelmann, Schleswig



# EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE SCHLESWIG



